

Meinen Jesus lass ich nicht

Text: Christian Keimann (1607-1662)

Musik: Johann Ulich (1634-1712)

1. Mei-nen Je-sus lass ich nicht; weil Er sich für mich ge - ge - ben,
so er - for-dert mei - ne Pflicht, un - ver-rückt für Ihn zu le - ben.
2. Je - sus lass ich nim-mer nicht, weil ich soll auf Er - den le - ben;
Ihm hab ich voll Zu - ver - sicht, was ich bin und hab, er - ge - ben.

6
Er ist mei - nes Le - bens Licht: Mei - nen Je - sum lass ich nicht,
Al - les ist auf Ihn ge - richt': Mei - nen Je - sum lass ich nicht.

3. Lass vergehen das Gesicht,
Hören, Schmecken, Fühlen weichen;
lass das letzte Tageslicht
mich auf dieser Welt erreichen;
wenn der Lebensfaden bricht:
Meinen Jesus lass ich nicht.

4. Ich werd Ihn auch lassen nicht,
wenn ich nun dahin gelanget,
wo vor Seinem Angesicht
meiner Väter Glaube pranget.
Mich erfreut Sein Angesicht:
Meinen Jesus lass ich nicht.

5. Nicht nach Welt, nach Himmel nicht
meine Seel sich wünscht und sehnet;
Jesus wünscht sie und Sein Licht,
der mich hat mit Gott versöhnet,
mich befreiet vom Gericht:
Meinen Jesus lass ich nicht.

6. Jesus lass ich nicht von mir,
geh Ihm ewig an der Seiten;
Christus wird mich für und für
zu der Lebensquelle leiten.
Selig, wer mit mir so spricht:
Meinen Jesus lass ich nicht.